

## Presseinformation

### **Uraufführung im Bunker – Bordellballaden mit Moritz Eggert**

Am 26. Juni 2015 um 21 Uhr präsentiert das Ensemble Resonanz im Rahmen von urban string den vielseitigsten Anzugträger der Neuen-Musik-Szene Moritz Eggert im resonanzraum. Seine Lieder aus der Bordellballade werden erstmalig in der Fassung für Streichquintett präsentiert und treffen auf sein Werk Croatoan II für Streichquartett und Schlagwerk sowie elektronische Kunst der Gebrüder Teichmann aus Berlin.

Mit dem »Songspiel« der Bordellballaden nähert sich Moritz Eggert dem Thema der Finanzkrise mit Humor, Ekel und Erotik. »Welchen Wert hat der Mensch?« ist eine zentrale Frage der unterhaltsamen Songs, die im urban string-Konzert »böse barde« erstmalig in der Fassung für Streichquintett zu hören sind. Verschränkt werden sie mit »neuen deutschen Volksliedern«, die das Satiremagazin Titanic bei Moritz Eggert zu Texten von Simon Borowiak in Auftrag gab. Moritz Eggert ist hier nicht nur als Komponist, sondern auch als gekonnter Sänger, Performer und Pianist zu erleben.

Mit Croatoan II für Schlagzeug und Streichquartett zeigt das Ensemble Resonanz eine andere Seite des »Komponisten mit Revoluzzer-Potenzial« (NDR). »Wie ich lernte sorglos zu sein und auf Stil zu pfeifen« beschreibt Eggert seinen kompositorischen Ansatz selbst – in »Croatoan II – im Sandkasten« ist dieser spielerische Impuls, aus dem eine Komposition entsteht, deutlich hörbar. »Croatoan ist das, was es nicht ist oder auch nicht das, was es ist: Die Suche nach präserterer Musik.«

Im Late Night Set ab 23.15 Uhr trifft Moritz Eggert auf die Gebrüder Teichmann aus Berlin, die mit genreübergreifender, elektronischer Kunst international für Furore sorgen.

**Freitag, 26. Juni 2015**

**Einlass: 20:30 Uhr / Beginn 21 Uhr**

**Late Night Set »Maximal Minimal«: Einlass: 22:45 Uhr / Beginn: 23.15 Uhr**

**resonanzraum St. Pauli**

**Tickets: 10 EUR an der Abendkasse oder auf [ensembleresonanz.tickets.de](http://ensembleresonanz.tickets.de)**

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die Körper-Stiftung, die Art Mentor Foundation Lucerne, die Nordmetall-Stiftung und die Rudolf Augstein Stiftung.

## **Pressekontakt**

Für Rückfragen, Pressekarten und Interviewwünsche wenden Sie sich gerne an: Elisa Erkelenz, [presse@ensembleresonanz.com](mailto:presse@ensembleresonanz.com), 040 357 041 765.

## Der resonanzraum

Nach Jahren der Suche hat das Ensemble Resonanz im Bunker an der Feldstraße eine neue Heimat gefunden: Mitten in St. Pauli, in direkter Nachbarschaft mit Clubs wie dem »Uebel und Gefährlich« und dem Internetradio »Byte FM« entsteht der resonanzraum, ein neuer Proben- und Veranstaltungsraum.

Bereits seit Jahren wagt das Orchester in Hamburg den Spagat zwischen großen Konzerten – in Residence in der Laeiszhalle – und der Verortung im urbanen Schanzenviertel. Immer wieder erreichen die Musiker in neuen Formaten ein gänzlich neues Publikum mit ihrer Musik und begeistern immer mehr Hörer mit ihrer Spielfreude, ihrem Ideenreichtum und ihrem Mut zu neuen Wegen.

Mit dem neuen resonanzraum hat das Ensemble, welches seit 2002 in Hamburg an wechselnden Orten probt, nicht nur eine neue Heimat, sondern auch einen neuen Raum für die Konzertreihe »urban string« gefunden. Das junge Format, welches klassische Musik mit Clubkultur verbindet und vielen weiteren Kunstsparten von Elektronik bis zur Performance eine Plattform bietet, wurde im Juni 2011 im Kulturhaus 73 auf dem Schulterblatt mit boomendem Erfolg gestartet. Mit dem Umzug in den resonanzraum ist urban string zur zweiten festen Konzertreihe des Ensemble Resonanz avanciert und findet nun monatlich statt.

*»Dieser Raum ist ein Ereignis. Er wird die kulturelle Landschaft der Stadt bereichern, verändern und fortan mit prägen.« (Hamburger Abendblatt)*

*»Vielleicht ist es genau das, was Hamburg zur Musikstadt macht – die zahlreichen Verbindungen zwischen Hoch- und Subkultur, zwischen Kiez und großer Bühne.« (arte metropolis über urban string)*



## Moritz Eggert

Moritz Eggert (\*1965, Heidelberg) gilt als einer der vielseitigsten und abenteuerlustigsten Stimmen der zeitgenössischen Musik.

In Heidelberg geboren, in Heidelberg, Mannheim und Frankfurt am Main aufgewachsen begann er noch zu Schulzeiten als Keyboarder in verschiedenen Rock- und Jazz-Ensembles dann folgten akademische Studien, zuerst als Pianist, dann als Komponist. Diese Studien führten ihn später nach London und München (wo er heute mit seiner Frau, der Schriftstellerin Andrea Heuser, und seinen zwei Kindern wohnt).

Von Anfang an arbeitete er in allen musikalischen Genres – Sein Werkverzeichnis von inzwischen mehr als 230 Stücken enthält nicht nur 11 abendfüllende Opern, sondern auch mehrere Ballette und Arbeiten für Tanz- und Musiktheater, Orchestermusik, Kammer- und Ensemblesmusik, Vokal- und Chormusik (mit einem starken Fokus auf Lied), Kirchenmusik, experimentelle und elektronische Musik, Instrumentalkonzerte, Musik für Kinder und Jugendliche, Film- und Radiomusik, sowie Hörspiele und Open-Air-Aufführungen. Er ist ein erfahrener und vielgefragter Pianist von sowohl klassischer als auch moderner Musik und hat zahlreiche Uraufführungen eigener und anderer Werke im In- und Ausland gespielt. In den letzten Jahren arbeitet er auch verstärkt als Dirigent, Schauspieler und Sänger, mit Auftritten in Opern und Theaterproduktionen.

Zusammen mit Sandeep Bhagwati gründete er noch während seiner Studienzeit das "ADEvantgarde-Festival" für junge Komponisten in München, das heute noch besteht. Er ist aktiv in der Kulturpolitik gegen den voranschreitenden Kulturabbau in Deutschland tätig und war 3 Jahre lang im Vorstand des Deutschen Komponistenverbandes. Neben seinen vielen Artikeln für nationale und internationale Print- und Onlinemedien schreibt er regelmäßig für den von ihm begründeten „Bad Blog of Musick“, den meistgelesenen Blog für zeitgenössische Musik in Deutschland, für den er viel diskutierte satirische und provokante Artikel zu einem weiten Themenfeld über heutige Kultur und Kulturpolitik verfasst. Er gilt als Verfechter eines notwendigen Wandels in der Neuen Musik und hat oft ihre Elfenbeinturmattitüde und Weltferne kritisiert. Dies macht ihn auch zu einem leidenschaftlichen Unterstützer der jüngeren Komponistengeneration, der er sich auch als Professor für Komposition an der Münchener Hochschule für Musik und Theater annimmt (seit 2010).

Moritz Eggerts Musik wird weltweit aufgeführt, besonders bekannt ist u.a. sein Zyklus für Klavier Solo "Hämmerklavier", der zu den meist gespielten Klavierwerken der Gegenwart gehört. Oft war seine Musik auch im Fokus der Medien: Er schrieb ein "Fußballoratorium" sowie die Musik für die Eröffnungszeremonie der FIFA-WM 2006 in Deutschland, die von über einer Milliarde Menschen verfolgt wurde. Die deutsche Boulevardpresse beschimpfte ihn für seine Oper „Die Schnecke“ als „Pornokomponisten“ und seine Oper „Freax“ erzeugte einen Skandal um die Inszenierung. Eine exzentrische Kollage aller Mozartopern erregte die Gemüter bei den Salzburger Festspielen ebenso wie das „Fußballett“ vom konservativen Publikum als „Entweihung“ des Wiener Opernballs empfunden wurde (und das erste

zeitgenössische Musikstück war, das je dort aufgeführt wurde). Mit seinen Arbeiten schreibt er stets gegen das öffentliche Image des „braven Klassikkomponisten“ an, mit genreübergreifenden Konzerten wie zum Beispiel mit dem Elektropopduo „2raumwohnung“ oder Harald Schmidt.

Aktuell bereitet Moritz Eggert neue große Opern für Linz (zusammen mit Franzobel, Regie Fura dels Baus) und die Komische Oper Berlin (Regie: Barrie Kosky) vor. Des Weiteren ist die szenische Uraufführung der Oper „Freax“ in Regensburg geplant (2016). Im Oktober 2014 dirigierte Michael Sanderling zum Jubiläum der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität die Uraufführung von „Ich akzeptiere die Nutzungsbedingungen“ (eine Vertonung der Nutzungsbedingungen von Google), in Anwesenheit des Bundespräsidenten. Im Dezember folgte eine Wiederholung von „Mein Traum ist länger als die Nacht“ in Bochum (Zusammenarbeit mit 2Raumwohnung und den Bochumer Symphonikern).

## **Das Ensemble Resonanz**

Mit seiner einzigartigen Programmatik, Spielfreude und künstlerischen Qualität zählt das Ensemble Resonanz zu den führenden Kammerorchestern weltweit. In innovativen Programmen spannen die Musiker den Bogen von der Tradition zur Gegenwart. Die alte wie die zeitgenössische Musik gleichermaßen lebendig zu präsentieren ist dabei Leitgedanke und Motor.

Enge künstlerische Partner des Ensembles sind Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras, die das Ensemble als Artist in Residence begleiteten, sowie Emilio Pomàrico, der ihnen in dieser Funktion zur Saison 16/17 folgen wird. Neben weiteren namhaften Solisten und Dirigenten arbeiten auch zahlreiche Komponisten wie Enno Poppe, Beat Furrer, Rebecca Saunders, Georg Friedrich Haas, Isabelle Mundry oder Georges Aperghis eng mit dem Ensemble zusammen. Konzerte und Produktionen führen die Musiker weltweit an die führenden Konzerthäuser und Festivals.

In Hamburg hat das Musikerkollektiv als Ensemble in Residence der Laeiszhalle mit großem Erfolg die Konzertreihe »Resonanzen« etabliert, die als Katalysator des Musiklebens nun in der 14. Saison Furore macht. Ab Januar 2017 wird die Residency in der Elbphilharmonie fortgeführt, während die Heimat des Ensemble Resonanz mitten in St. Pauli, im frisch eröffneten resonanzraum im Bunker, bleibt. Innovative Musikvermittlungsprojekte und alternative Konzertformen wie die »Ankerangebote« und die Konzertreihe »urban string« sorgen für direkten Dialog mit dem Publikum und weisen den Weg in die Zukunft.

## Pressekontakt

Auf unserer neuen Website finden Sie unter [ensembleresonanz.com/presse](http://ensembleresonanz.com/presse) aktuelle Pressemeldungen sowie Fotos zum Download.

Für Rückfragen, Pressekarten und Interviewwünsche stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Elisa Erkelenz

T: 040 357 041 765

M: 01578 744 34 56

[presse@ensembleresonanz.com](mailto:presse@ensembleresonanz.com)